



SchlammLawinen und vollgelaufene Keller

Unwetter richtet in der Nacht zum Donnerstag schwere Schäden an – 76 Feuerwehreinätze im Stadtgebiet

Von Daniela Stattenberger und Wolfgang Lampelsdorfer

Wegen überfluteten Kellern, überspülten und ausgehobenen Gullydeckeln mussten am späten Mittwochabend die Feuerwehren im Stadtgebiet Passau ausrücken. Kurz vor 23 Uhr war ein Unwetter mit schweren Regengüssen über der Stadt niedergegangen. Besonders schlimm hat es den Stadtteil Maierhof erwischt, wo ein verrohrter Bach eine Mauer durchbrach und eine Garage sowie Zufahrten völlig verschlammte. Am Donnerstagmorgen, 7 Uhr, bilanzierte Sebastian Fehrenbach, Leiter der Integrierten Leitstelle Passau, 76 Einsätze für die Feuerwehren in Passau-Stadt in den zurückliegenden 24 Stunden. Das Anrufkommen im Notruf sei am Mittwoch stark erhöht gewesen. Es wurden daher 15 sogenannte Abschnittsleitstellen eingerichtet.

Beim Polizeipräsidium Niederbayern gingen rund 80 Unwettermeldungen und zehn Fehlalarme aufgrund des Unwetters ein. Fast die Hälfte aller Anrufe betrafen Stadt und Landkreis Passau, so das Präsidium. Ein Auto blieb in einer überfluteten Unterführung in der Stelzhamerstraße liegen. Der Fahrer konnte sich laut Polizei noch selbst aus seiner misslichen Lage befreien.

Ein 25-Meter-Loch klafft seit dem Unwetter zudem in einer Mauer in der Danziger Straße. Rückseitig des dortigen Bauwerks, in dessen Lkw-Zufahrt (in Richtung der ehemaligen Paul-Hallen), hat das Gewitter Erdreich freigelegt.

Der THW-Ortsverband Passau machte sich am Donnerstagvormittag ein Bild von der Lage. Zugführer Florian Hertel: „Wir warten auf einen Statiker. 25 Meter Mauer fehlen, weitere 50 Meter sind statisch kritisch.“ Entsprechend der Vorgaben des Statikers soll die Stelle vorübergehend gesichert werden, „auch für ein mögliches, angekündigtes Unwetter Donnerstagnacht“. Die Zufahrt wurde für die Lkw gesperrt. Dass die Mauer langfristig neugemacht werden muss, steht für Hertel außer Frage.

Reste einer Überflutung waren



Aufräumen nach der Schlammflut: Im Stadtteil Maierhof waren die Schäden beträchtlich.

– Foto: Lampelsdorfer



Nächtliche Aufräumarbeiten: In einer überfluteten Tiefgarage kämpft die Hacklberger Wehr gegen die Wassermassen.

– Foto: Schneider



Ein Traktor schiebt den Schlamm in Maierhof von der Straße, damit diese wieder befahrbar wird.

– Foto: Lampelsdorfer



Ein 25 Meter großes Loch klafft in dieser Mauer. Die Statik wird überprüft, die Mauer abgesichert.

– Foto: Stattenberger

am Donnerstag auch noch in der Haitzinger Straße zu sehen. Die Wassermassen hatten einen Gullydeckel ausgehoben. „Ich bin heute um 7 Uhr früh hierhergekommen und hab den schlammigen Boden gesehen“, sagt ein Mitarbeiter der Autovermietung Europcar/Buchbinder. „Wir hatten

Glück. Manchmal, wenn es den Gully bei einem Gewitter verlegt und das Regenwasser sich hier sammelt, dann steht es bis zu den Motoren der Autos hoch.“

Besonders schwer erwischt hat es den Stadtteil Maierhof, wo ein im Unterlauf verrohrter Bach sich einen neuen Weg suchte, eine

Mauer durchbrach und eine Garage mit Schlamm füllte. Mit einem Traktor wurden Anwohnerstraßen wieder freigeschoben. Die Wassermassen hätten vom Oberlauf viel Holz mitgespült – mit der Gefahr, den Ablauf zu verstopfen, berichtet ein Anwohner, der kurz nach Mitternacht versuchte, mit

der Schaufel seine Garagenzufahrt wieder befahrbar zu machen. Eigentlich sei das Unwetter nicht so heftig gewesen wie am Vorabend, sagt Stadtbrandrat Andreas Dittmann, vermutlich seien die starken Ausschwemmungen auf die schon aufgeweichten Böden zurückzuführen. Auffallend

war auch, dass die Regengüsse in einem eng begrenzten Gebiet niedergingen: Schwerpunkte waren Schalding, Heining, Gaißa; die Innstadt wurde diesmal weitgehend verschont, die dortige Feuerwehr konnte deshalb anderweitig aushelfen. 236 Frauen und Männer der Feuerwehren waren als Helfer vor Ort. Die meisten Einsätze stemmten die Hauptfeuerwache (18) sowie die Wehren Heining (10) und Schalding r.d.D. (7), aber auch die Ehrenamtlichen aus den Wehren Ilzstadt, Innstadt, Gaißa, Grubweg, Hals, Haarschedl, Hacklberg, Patrishing, Ries und Schalding l.d.D. waren teilweise bis 5 Uhr morgens mit Pumpen und Schaufeln beschäftigt. Oberbürgermeister Jürgen Dupper dankte gestern den Feuerwehreinätzen, die „durch ihre unermüdliche Unterstützung noch Schlimmeres abgewendet“ hätten. Er hoffe, dass alle Betroffenen die leider doch zahlreichen Schäden schnell beheben können.

Nahezu alle Trupps des städtischen Bauhofs und der Kanaltropps der Stadtentwässerung waren gestern mit den umfangreichen Aufräumarbeiten beschäftigt. Dabei handelt es sich vor allem um ausgewaschene Sandstraßen, Verschmutzungen von Gräben und Durchlässen, Unterspülungen von Straßen, Reinigung und Verlegung von Einlauffittern bzw. Schiebepeseren an Bächen, Reinigung der Verlegung von Bachläufen, Reinigung von Straßen, Reinigung von verschlammten Pumpwerken und Reparaturen wegen Rückstauungen in Kanälen. – es

Der Nachbar



Donnerwetter! Jetzt derf's oba aufhörn! (Zeichnung: Ringer)